

Gemeindeentwicklungskonzept
Biberach und Prinzbach 2035+

Dokumentation zum Gemeindespaziergang 06.05.2023



Freiburg i. Br., 24.10.2023
gefördert durch:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND WOHNEN

Inhaltsverzeichnis

1	Ziel und Ablauf des Gemeindespaziergangs	1
2	Ergebnisse aus den Broschüren zum Gemeindespaziergang.....	2
2.1	Handlungsfeld 1: Wohnen, Bildung und Gesundheit.....	2
	Gesundheit.....	3
2.2	Handlungsfeld 2: Kultur, Freizeit und Tourismus	5
	Tourismus	6
2.3	Handlungsfeld 3: Gewerbe, Einzelhandel und Landwirtschaft	7
	Einzelhandel.....	7
2.4	Handlungsfeld 4: Klimaschutz, Energiewende und Mobilität.....	9
	Klimaschutz.....	10
	Mobilität.....	10
	Prinzbach	11

1 Ziel und Ablauf des Gemeindespaziergangs

Ziel des Gemeindespaziergangs war es zum einen, auf gemeindeentwicklungsrelevante Themen aufmerksam zu machen und zum anderen, sich mit Fachexpert_innen zu Themen wie Wohnen, Nahversorgung, Gesundheit, Mobilität, Natur- und Ressourcenschutz, Tourismus und Vereine/Kultur austauschen zu können. Dadurch gab es auch die Möglichkeit einen Eindruck in die örtlichen Gegebenheiten, Bedarfe und Entwicklungspotenziale für das Biberacher GEK zu erhalten.

Als Expert_innen zu den Themen Wohnen, Gesundheit, Natur und Ressourcenschutz, Nahversorgung, Vereine / Kultur und Tourismus wurden eingeladen:

Frau Stern – zum Thema: Wohnen
Frau Halsinger – zum Thema: Gesundheit
Frau Stöhr - zum Thema: Natur und Ressourcenschutz
Herr Geiger - zum Thema: Nahversorgung
Herr Kammerer - zum Thema: Vereine / Kultur
Frau Vitt - zum Thema: Tourismus

Die teilnehmenden Bürger_innen haben sich auf drei Gruppen verteilt. An jeder Station hat der/die jeweilige Expert_in einen kurzen Einblick in das jeweilige Thema gegeben. Danach gab es die Möglichkeit für einen offenen Austausch mit dem/den jeweiligen Expert_innen.

Nach einer Stärkung zur Mittagszeit wurde der Spaziergang mit zwei Stationen in Prinzbach weitergeführt. Die Freiwillige Feuerwehr Biberach Prinzbach hat die interessierten Bürger_innen nach Prinzbach und wieder zurückgefahren.

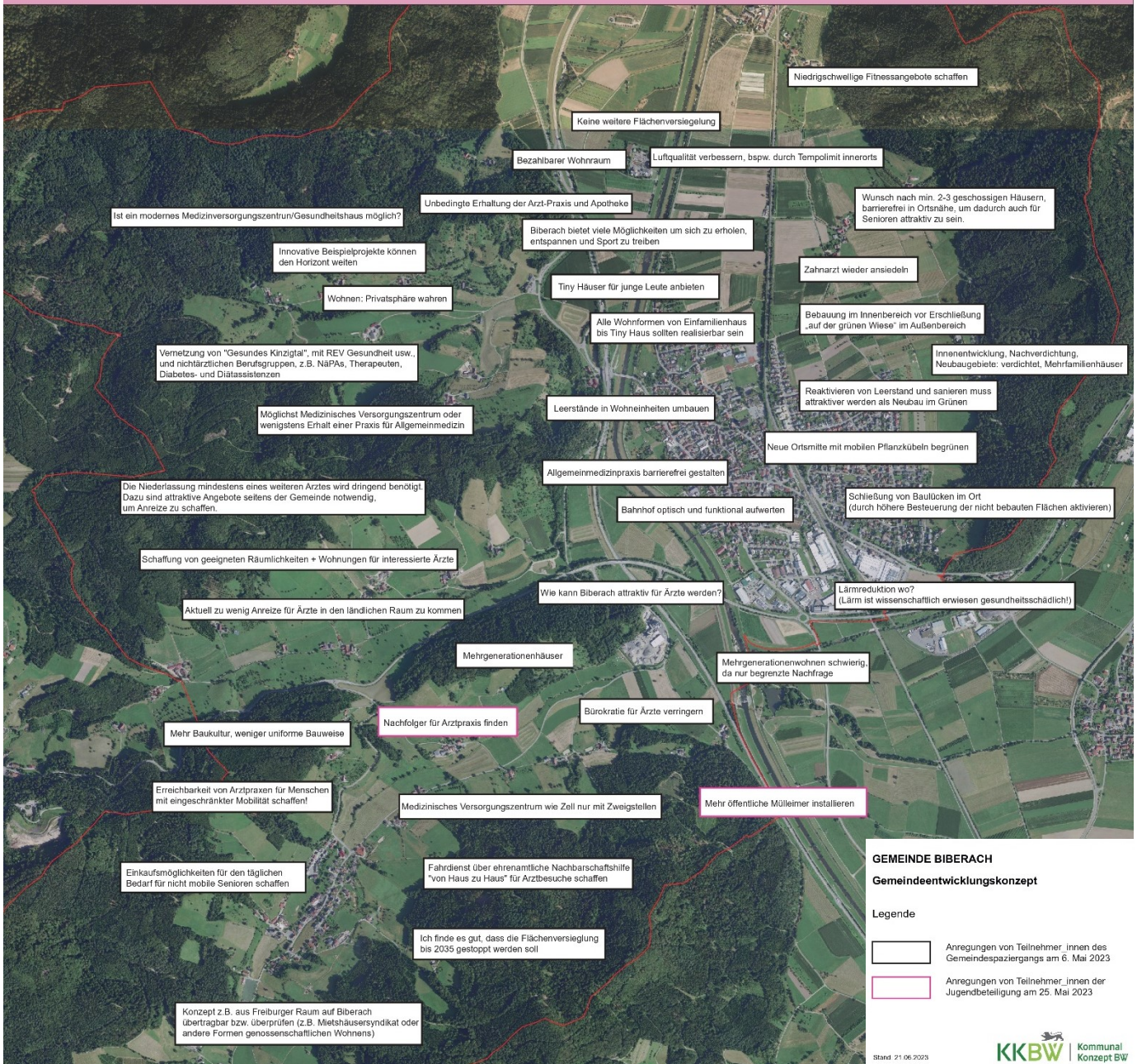
Zu Dokumentationszwecken wurden zu Beginn an alle Bürger_innen Broschüren verteilt in welche Stichpunkte und Notizen eingetragen werden konnten. Am Ende wurden die Broschüren von der KKBW für die Auswertung eingesammelt. Daraus wurde ein Plakat mit den Ergebnissen, nach Handlungsfeld sortiert, erstellt.

An dieser Stelle möchten wir, auch im Namen der Gemeinde einen großen Dank an die Expert_innen für ihr ehrenamtliches Engagement aussprechen. Insbesondere geht unser Dank auch an die Freiwillige Feuerwehr, die den Transport zwischen Biberach und Prinzbach möglich gemacht hat. Ohne Sie alle und Sie als interessierte Bürger_innen hätte der Gemeindespaziergang so erfolgreich nicht stattfinden können.

2 Ergebnisse aus den Broschüren zum Gemeindepaziergang

2.1 Handlungsfeld 1: Wohnen, Bildung und Gesundheit

HF 1: Wohnen, Bildung und Gesundheit



- wir brauchen bezahlbaren Wohnraum!
- Innovative Beispielprojekte können den Horizont weiten
- wir wollen Privatsphäre wahren!
- mehr Baukultur, weniger uniforme Bauweise
- wir brauchen mehr Mehrgenerationenhäuser
- Bebauung im Innenbereich vor Erschließung „auf der grünen Wiese“ im Außenbereich

-
- Wunsch nach min. 2-3 geschossigen Häusern, barrierefrei in Ortsnähe um dadurch auch für Senioren attraktiv zu sein.
 - Innenentwicklung, Nachverdichtung, Neubaugebiete: verdichtet, Mehrfamilienhäuser
 - Reaktivieren von Leerstand und Sanieren muss attraktiver werden als Neubau im Grünen
 - Schließung von Baulücken im Ort (durch höhere Besteuerung der nicht bebauten Flächen aktivieren)
 - ich fände es sehr wichtig, dass die Gemeinde die Rahmenbedingungen dazu schafft, um über/für nachhaltige Wohnformen (bspw. Tiny House, Wohnjurte, Bauwagen) eine bodenversiegelungsfreie Nachverdichtung im Bestand oder Erschließung von Hanglagen zu sensibilisieren / ermöglichen.
 - höhere Flexibilität, weniger Ressourcen- bzw. Flächenverbrauch und mehr glückliche Steuerzahler
 - alle Wohnformen von Einfamilienhaus bis Tiny Haus sollten realisierbar sein
 - die Erschließung neuer Flächen (bspw. Sportplatzstraße) sollte unbedingt weiter vorangetrieben werden. Um den Problemen entgegenzuwirken, die mit der Flächenversiegelung einhergehen (Artenschutz, Hochwasserschutz) sollten die Wohngebiete sehr grün sein.
 - neue Ortsmitte mit mobilen Pflanzkübeln begrünen
 - östlich der Bahn sollte eine maßvolle Ausweisung neuer Wohnbauplätze für Eigenentwicklung erfolgen.
 - Bahnhof optisch und funktional aufwerten.
 - Leerstände in Wohneinheiten umbauen.
 - Konzept z.B. aus Freiburger Raum auf Biberach übertragbar bzw. überprüfen (z.B. Mietshäusersyndikat oder andere Formen genossenschaftlichen Wohnens)
 - Tiny Häuser für junge Leute anbieten
 - Mehrgenerationenhäuser
 - ich finde es gut, dass die Flächenversiegelung bis 2035 gestoppt werden soll.
 - keine weitere Flächenversiegelung!
 - Mehrgenerationenwohnen schwierig, da nur begrenzte Nachfrage

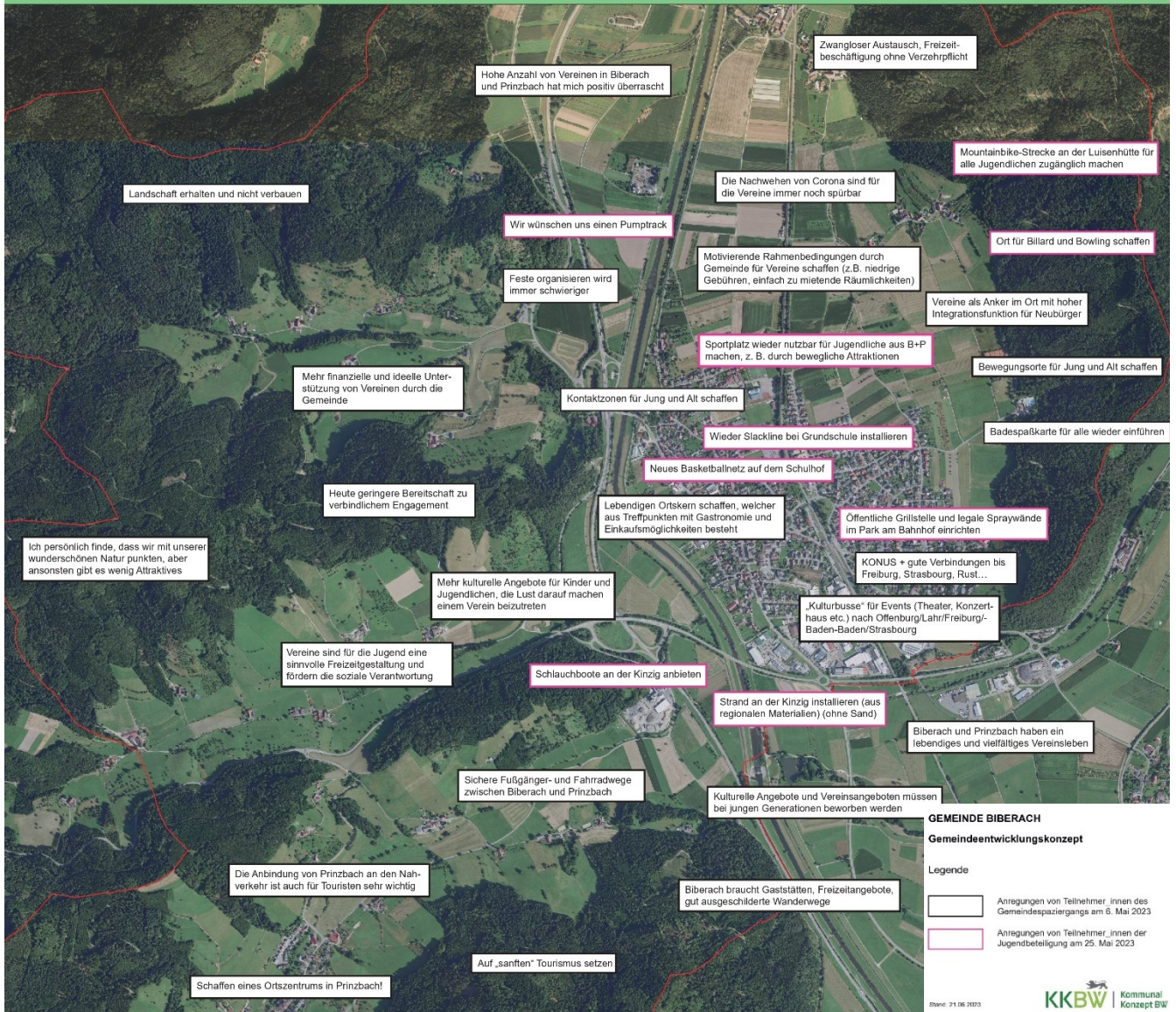
Gesundheit

- wie kann Biberach attraktiv für Ärzte werden?
- Erreichbarkeit von Arztpraxen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität schaffen!
- ist ein modernes Medizinversorgungszentrum/Gesundheitshaus möglich?
- Niedrigschwellige Fitnessangebote schaffen!
- die Niederlassung mindestens eines weiteren Arztes wird dringend benötigt. Dazu sind attraktive Angebote seitens der Gemeinde notwendig, um Anreize zu schaffen.
- möglichst MVZ oder wenigstens Erhalt einer Praxis für Allgemeinmedizin
- Allgemeinmedizinpraxis barrierefrei gestalten
- Fahrdienst über ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe "von Haus zu Haus" für Arztbesuche schaffen
- Unterstützung und Finanzierung des Fahrdienstes "von Verein zu Verein"
- unbedingte Erhaltung der Arzt-Praxis und Apotheke
- Einkaufsmöglichkeit für den täglichen Bedarf von nicht mobilen Senioren schaffen
- Zahnarzt wieder ansiedeln
- Lärmreduktion (Lärm ist wissenschaftlich erwiesen Gesundheitsschädlich!)
- Luftqualität verbessern, Bspw. durch Tempolimit innerorts

-
- Vernetzung von "Gesundes Kinzigtal", mit REV Gesundheit usw., und nichtärztlichen Berufsgruppen, z.B. NÄPAs (Nicht-ärztliche Praxisassistentin), Therapeuten, Diabetes- und Diätassistenzen.
 - aktuell zu wenig Anreize für Ärzte in die ländlichen Raum zu kommen
 - Schaffung von geeigneten Räumlichkeiten + Wohnungen für interessierte Ärzte
 - Biberach bietet viele Möglichkeiten um sich zu erholen, entspannen und Sport zu treiben
 - Bürokratie für Ärzte verringern
 - MVZ wie Zell nur mit Zweigstellen

2.2 Handlungsfeld 2: Kultur, Freizeit und Tourismus

HF 2: Kultur, Freizeit und Tourismus



- Vereine als Anker im Ort mit hoher Integrationsfunktion auch für Neubürger_innen
- Nachwehen der Corona noch spürbar
- Feste organisieren wird immer schwieriger (Auflagen werden komplexer und teurer)
- motivierende Rahmenbedingungen durch Gemeinde (z.B. niedriger Gebühren, einfach zu mietende Räumlichkeiten)
- wir wünschen uns die finanzielle und ideelle Unterstützung durch die Gemeinde
- heute geringeres Engagement zu verbindlichem Engagement
- Kontaktzonen für Jung und Alt schaffen
- zwangloser Austausch, Freizeitbeschäftigung ohne Verzehrpflicht
- es braucht mehr Helfer, um Feste in Biberach zu veranstalten.
- mehr kulturelle Angebote für Kinder und Jugendlichen, die Lust darauf machen einem Verein beizutreten
- die hohe Anzahl von Vereinen in Biberach und Prinzbach hat mich positiv überrascht.

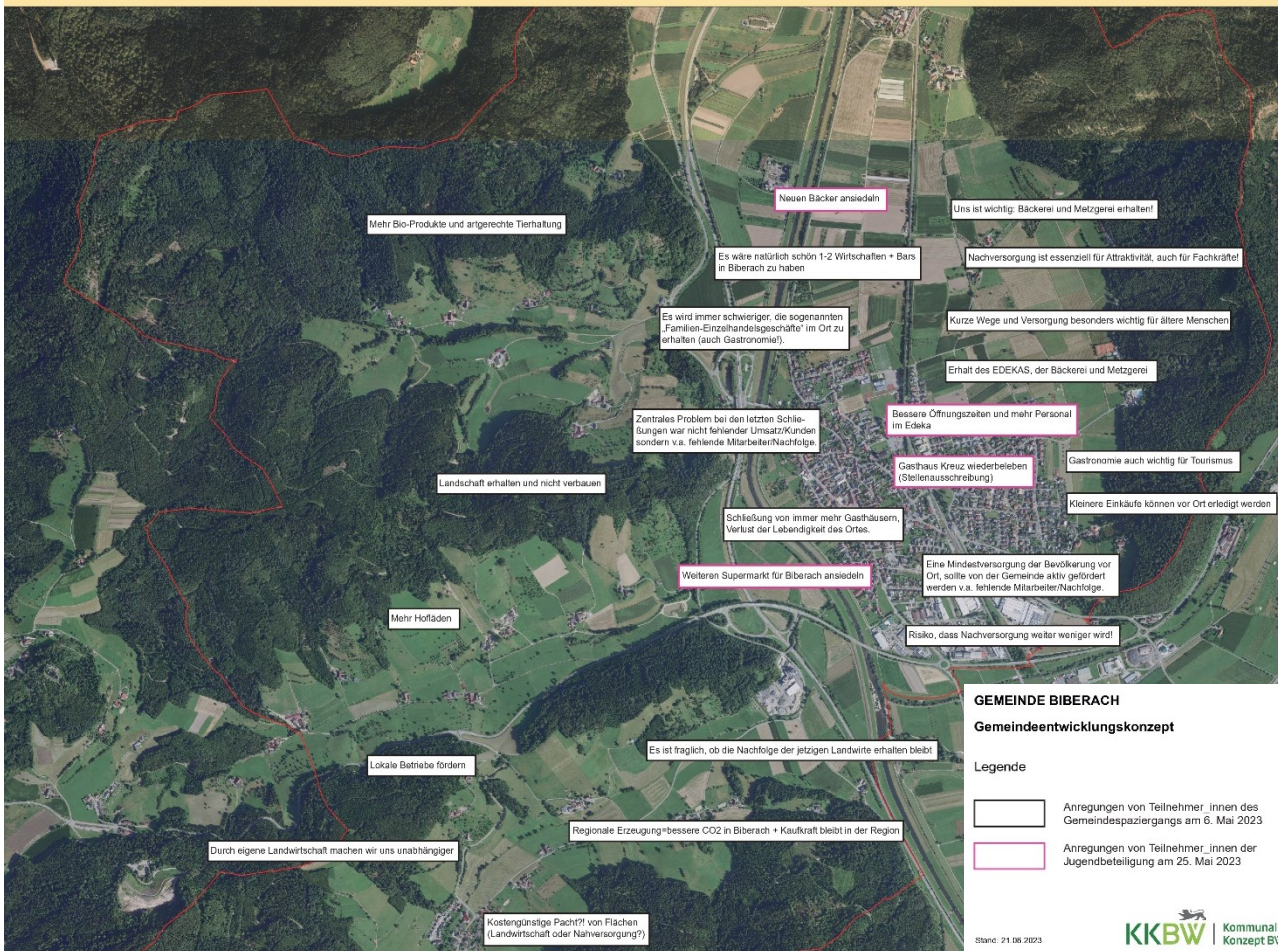
-
- „Kulturbusse“ für Events (Theater, Konzerthaus etc.) nach Offenburg/Lahr/Freiburg/Baden-Baden/Strasbourg
 - die Attraktivität von kulturellen Angeboten und Vereinsangeboten muss bei jungen Generationen beworben werden
 - Vereine haben große Integrationsfunktion für Zugezogene
 - für die Jugend: Sinnvolle Freizeitgestaltung, für soziale Verantwortung
 - Biberach und Prinzbach haben ein lebendiges und vielfältiges Vereinsleben

Tourismus

- Wander- und Spazierwege weitgehend barrierefrei machen
- zwangloser Austausch, Freizeitbeschäftigung ohne Verzehrpflicht
- Wander- und Spazierwege weitgehend barrierefrei machen
- lebendigen Ortskern schaffen, welcher aus Treffpunkten mit Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten besteht.
- Attraktive Verweilmöglichkeiten wie Bänke und Picknickplätze schaffen und in Stand halten
- attraktives Ortsbild schaffen durch Gemeindeverwaltung
- wir wünschen uns mehr Radwege für Tourismus
- Schaffung weiterer touristischer Attraktionen
- Biberach braucht Gaststätten, Freizeitangebote, gut ausgeschilderte Wanderwege.
- sichere Fußgänger- und Fahrradwege zwischen Biberach und Prinzbach.
- Badespaßkarte für alle wiedereinführen
- KONUS + gute Verbindungen bis Freiburg, Strasbourg, Rust...
- Landschaft erhalten und nicht verbauen
- auf „sanften“ Tourismus setzen
- ich persönlich finde, dass wir mit unserer wunderschönen Natur punkten, aber ansonsten gibt es wenig Attraktives

2.3 Handlungsfeld 3: Gewerbe, Einzelhandel und Landwirtschaft

HF 3: Gewerbe, Einzelhandel und Landwirtschaft



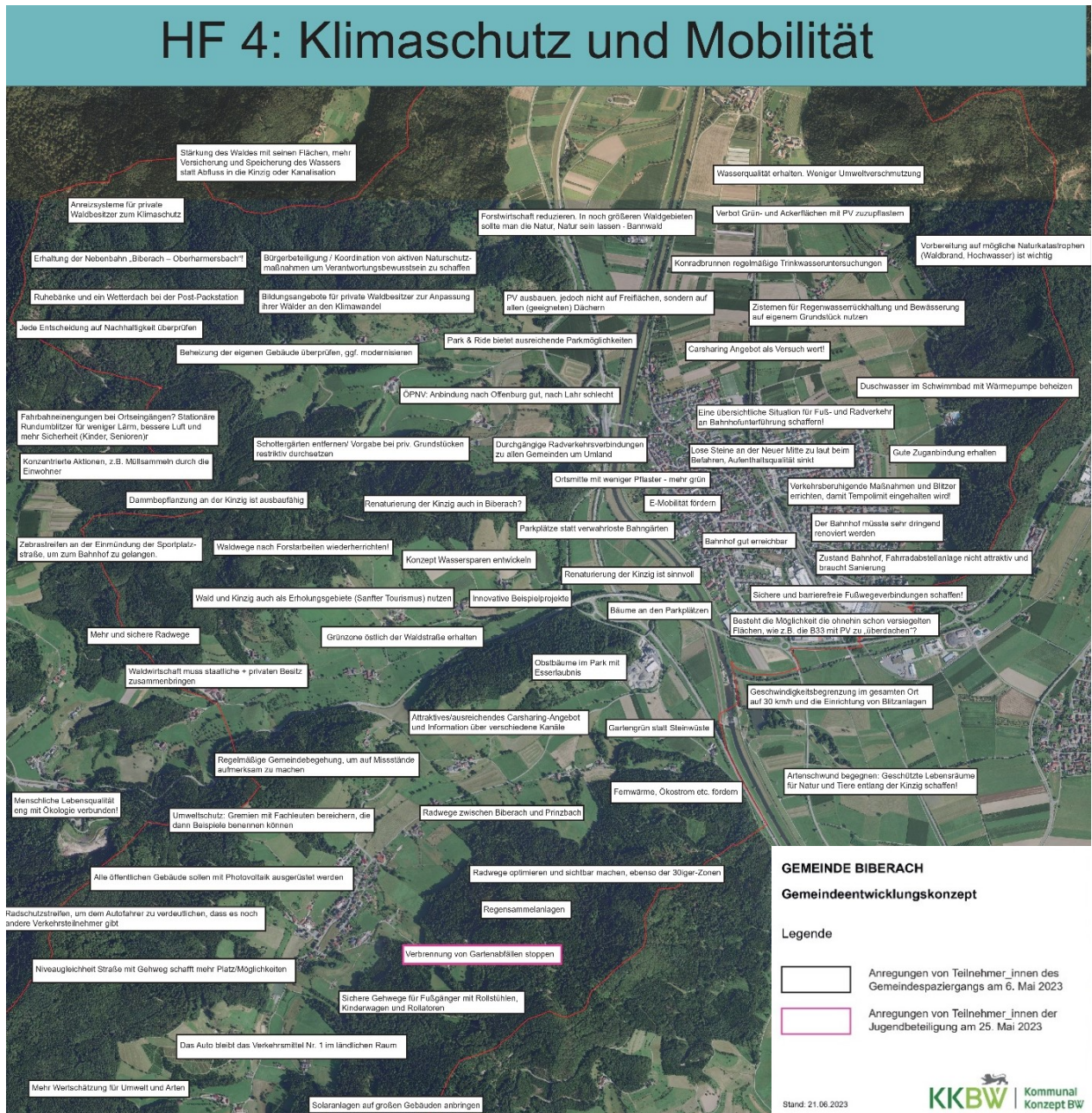
- Schließung von immer mehr Gasthäusern, Verlust der Lebendigkeit des Ortes.
- Gastronomie auch wichtig für Tourismus!
- durch eigene Landwirtschaft machen wir uns unabhängiger.
- es ist fraglich, ob die Nachfolge der jetzigen Landwirte erhalten bleibt.
- Landschaft erhalten und nicht verbauen
- mehr Hofläden
- Regionale Erzeugung=bessere CO2 in Biberach + Kaufkraft bleibt in der Region

Einzelhandel

- kleinere Einkäufe können vor Ort erledigt werden!
- uns ist wichtig: Bäckerei und Metzgerei erhalten!
- Nachversorgung ist essenziell für Attraktivität, auch für Fachkräfte!
- kurze Wege und Versorgung besonders wichtig für ältere Menschen
- Risiko, dass Nachversorgung weiter weniger wird!
- Erhalt des EDEKAS, der Bäckerei und Metzgerei
- zentrales Problem bei den letzten Schließungen war nicht fehlender Umsatz / Kunden, sondern v.a. fehlende Mitarbeiter/Nachfolge
- lokale Betriebe fördern

-
- es wird immer schwieriger, die sogenannten „Familien-Einzelhandelsgeschäfte“ im Ort zu erhalten (auch Gastronomie!).
 - eine Mindestversorgung der Bevölkerung vor Ort, sollte von der Gemeinde aktiv gefördert werden.
 - mehr Bio-Produkte und artgerechte Tierhaltung
 - es wäre natürlich schön 1-2 Wirtschaften + Bars in Biberach zu haben
 - kostengünstige Pacht?! von Flächen

2.4 Handlungsfeld 4: Klimaschutz, Energiewende und Mobilität



- Konzept zum Wassersparen
- wir wünschen uns innovative Beispielprojekte
- Artenschwund begegnen: Geschützte Lebensräume für Natur und Tiere entlang der Kinzig schaffen!
- mehr Wertschätzung für Umwelt und Tier- und Pflanzenvielfalt
- menschliche Lebensqualität eng mit Ökologie verbunden!
- Anreizsysteme für private Waldbesitzer zum Klimaschutz
- Stärkung des Waldes mit seinen Flächen, mehr Sicherung und Speicherung des Wassers statt Abfluss in die Kinzig oder Kanalisation
- Renaturierung der Kinzig auch in Biberach?
- Zisternen für Regenwasserrückhaltung und Bewässerung auf eigenem Grundstück nutzen.

-
- jede Entscheidung auf Nachhaltigkeit überprüfen
 - Konradbrunnen regelmäßige Trinkwasseruntersuchungen!
 - PV ausbauen, jedoch nicht auf Freiflächen, sondern auf allen (geeigneten) Dächern
 - Schottergärten entfernen/ Vorgabe bei priv. Grundstücken restriktiv durchsetzen
 - Duschwasser im Schwimmbad mit Wärmepumpe beheizen
 - Beheizung der eigenen Gebäude überprüfen, ggf. modernisieren
 - Bildungsangebote für private Waldbesitzer zur Anpassung ihrer Wälder an den Klimawandel.
 - Bürgerbeteiligung / Koordination von aktiven Naturschutzmaßnahmen um Verantwortungsbewusstsein zu schaffen
 - Verbot Grün- und Ackerflächen mit PV zuzupflastern!
 - Forstwirtschaft reduzieren. In noch größeren Waldgebieten sollte man die Natur, Natur sein lassen → Bannwald
 - Wasserqualität erhalten. Weniger Umweltverschmutzung
 - Vorbereitung auf mögliche Naturkatastrophen (Waldbrand, Hochwasser) ist wichtig
 - Grünzone östlich der Waldstraße erhalten
 - Wald und Kinzig auch als Erholungsgebiete (Sanfter Tourismus) nutzen
 - Waldwege nach Forstarbeiten wiederherrichten!
 - Dammbepflanzung an der Kinzig ist ausbaufähig
 - Ortsmitte mit weniger Pflaster - mehr grün!
 - Waldwirtschaft muss staatliche + privaten Besitz zusammenbringen
 - Renaturierung der Kinzig ist sinnvoll
 - Konzentrierte Aktionen, z.B. Müllsammeln durch die Einwohner
 - regelmäßige Gemeindebegehung, um auf Missstände aufmerksam zu machen
 - offene Kommunikation von Beschlüssen + Protokollen der Gemeinderatsitzungen (Newsletter, Amtsblatt)
 - Bäume an den Parkplätzen
 - Obstbäume im Park mit Esserlaubnis
 - 9 Gartengrün statt Steinwüste
 - Umweltschutz: Gremien mit Fachleuten bereichern, die dann Beispiele benennen können.
 - Regensammelanlagen

Klimaschutz

- Fernwärme, Ökostrom etc. fördern
- alle öffentlichen Gebäude sollen mit Photovoltaik ausgerüstet werden
- besteht die Möglichkeit die ohnehin schon versiegelten Flächen, wie z.B. die B33 mit PV zu „überdachen“?
- Solaranlagen auf großen Gebäuden anbringen
- Wassertreten auf Rathausplatz erlaubt?!

Mobilität

- Verkehrsberuhigende Maßnahmen und Blitzer errichten, damit Tempolimit eingehalten wird!
- sichere und barrierefreie Fußwegeverbindungen schaffen!
- lose Steine an der Neuer Mitte zu laut beim Befahren, Aufenthaltsqualität sinkt
- unübersichtliche Situation für Fuß- und Radverkehr an Bahnhoferunterführung
- eine übersichtliche Situation für Fuß- und Radverkehr an Bahnhofunterführung schaffen!
- durchgängige Radverkehrsverbindungen zu allen Gemeinden im Umland

-
- sichere Gehwege für Fußgänger mit Rollstühlen, Kinderwagen und Rollatoren
 - Geschwindigkeitsbegrenzung im gesamten Ort auf 30 km/h und die Einrichtung von Blitzanlagen
 - Car-Sharing Angebot als Versuch wert!
 - attraktives/ausreichendes Car-Sharing-Angebot und Information über verschiedene Kanäle
 - sind die Toiletten geöffnet? Falls ja, wie lange am Tag?
 - der Bahnhof müsste sehr dringen renoviert werden.
 - Parkplätze statt verwahrloste Bahngärten
 - Ruhebänke und ein Wetterdach bei der Post-Packstation
 - Erhaltung der Nebenbahn „Biberach – Oberharmersbach“!
 - Zustand Bahnhof, Fahrradabstellanlage nicht attraktiv und braucht Sanierung
 - abgegrenzte Fahrradwege schaffen
 - gute Zusanbindung erhalten
 - E-Mobilität fördern
 - Radwege optimieren und sichtbar machen, ebenso der 30iger-Zonen
 - Fahrbahneinengungen bei Ortseingängen? Stationäre „Rundum-Blitzer“ für weniger Lärm, bessere Luft und mehr Sicherheit (Kinder, Senioren)
 - Zebrastreifen an der Einmündung der Sportplatzstraße, um zum Bahnhof zu gelangen.
 - Radschutzstreifen, um dem Autofahrer zu verdeutlichen, dass es noch andere Verkehrsteilnehmer gibt.
 - mehr und sichere Radwege
 - Radwege / Fußwege dort wo es Sinn macht
 - nicht alles regeln wollen
 - Niveaugleichheit Straße mit Gehweg schafft mehr Platz/Möglichkeiten
 - das Auto bleibt das Verkehrsmittel Nr. 1 im ländlichen Raum
 - wir wünschen uns Radwege zwischen Biberach und Prinzbach
 - eine bessere Anbindung nach Lahr mit ÖPNV
 - wir wünschen uns eine bessere Erreichbarkeit zum Bahnhof

Prinzbach

- wir wünschen uns bessere ÖPNV-Anbindung zwischen Prinzbach und Biberach
- Nutzung der Schulbusse soll für alle möglich sein
- wir wünschen uns mehr Sicherheit für Fuß- und Radverkehr auf der Straße zwischen Prinzbach und Biberach
- wir wünschen uns zwischen Prinzbach und Biberach eine geringere Geschwindigkeit auf der Straße.
- Schaffen eines Ortszentrums in Prinzbach!
- die Anbindung von Prinzbach an den Nahverkehr ist auch für Touristen sehr wichtig.
- Tourismus wird schwieriger bei uns in Biberach und Prinzbach, da es kaum noch Gaststätten im Ort gibt.
- wir brauchen einen sicheren Fußweg von Biberach nach Prinzbach
- wir brauchen eine bessere Busverbindung zwischen Biberach und Prinzbach, damit auch ältere Bürgerinnen und Bürger und Urlauber von Prinzbach nach Biberach kommen.

Impressum

Redaktion:
Donata Helmstädter

Gestaltung:
Florestan Ballstaedt

Fotos:
KKBW GmbH